

News

28. Juni 2008 – 16:08 – Vermischtes

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

Grenchen. – SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können. (sda)

28.06.2008 13:01 Suisse SO Politique

EMBARGO 16h00 / Récompensée pour ses efforts de revalorisation / Granges (SO) fête la remise du Prix Wakker

Berne (ats) Granges SO (ats) Granges a célébré samedi la remise du Prix Wakker 2008. Son maire, le socialiste Boris Banga, a reçu la distinction récompensant la ville soleuroise pour ses efforts de revalorisation. Une fête publique, avec musique et danse, a été organisée pour l'occasion.

L'association Patrimoine suisse a décidé en début d'année d'attribuer à Granges son prix annuel doté de 20 000 francs. Les mesures d'entretien des bâtiments d'après-guerre prises et la revalorisation des rues et des places ont présidé à son choix. L'ancienne cité horlogère a su tirer parti de son passé industriel.

M. Banga a remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Cette récompense est importante pour l'image de Granges et constitue un mandat de poursuivre dans la même voie, selon le communiqué.

Créé en 1972, le Prix Wakker est décerné chaque année à une commune qui se distingue en matière de développement territorial.

(SDA-ATSVfp/br)

281301 jun 08

28.06.2008 16:54 Svizzera SO Politica

Consegnato premio Wakker a città di Grenchen

Bern (sda) GRENCHEM, 28 giu (ats) L'associazione "Heimatschutz Svizzera" (SHS) ha ufficialmente consegnato oggi il Premio Wakker 2008 al sindaco di Grenchen Boris Banga. Philippe Biéler, presidente di SHS, ha lodato nel corso di una cerimonia svoltasi sulla Marktplatz la diversità degli interventi intrapresi dalla città solettese per valorizzare lo spazio pubblico.

Il riconoscimento - dotato di 20 mila franchi - premia ogni anno il modo con cui i responsabili dei comuni svizzeri operano a favore di un'evoluzione qualitativa degli spazi urbani. Dopo Soletta, che ha ricevuto il Premio Wakker nel 1980, Grenchen è il secondo comune di questo cantone a ricevere la distinzione.

(SDA-ATSVta/hm)

281654 jun 08

28.06.2008 16:05 Schweiz SO Katastrophen und Unglücke

Heimatschutz übergibt Grenchen SO den Wakkerpreis / Auszeichnung für beharrliche Weiterentwicklung der Stadt

Bern (sda) Grenchen SO (sda) Der Stadt Grenchen SO ist am Samstag der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Den eingeschlagenen Weg weiter gehen

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

Die ehemalige Uhrenmetropole Grenchen ist die zweite Gemeinde im Kanton Solothurn, die vom Schweizer Heimatschutz ausgezeichnet wurde. 1980 war die Stadt Solothurn Trägerin des Wakkerpreises.

(SDA-ATSVbk/rs)

281605 jun 08

Grenchen

Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren «respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit» aus.

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt. Der «bewusste Umgang mit der Bausubstanz» zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

(sda)

coComment-Kommentare

Es gibt zurzeit keine Kommentare

Anmelden

| Registrieren

Angemeldet als | Abmelden

Benutzername

Folgende Zeichen sind nicht erlaubt: &, +, /, %, |, @, <, >, \

Kommentar

Teilen

Track

Untrack

>

Kommentierte Artikel in der Übersicht



Staddach am Marktplatz in Grenchen
(Foto: Keystone)



Wien - Das Finale der Euro 08 im Liveticker
Madrid - Weltkongress zu Erdöl
Grenchen - Heimatschutz übergibt Wakker-Preis



Wakkerpreis
28.06.08
16:08

Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

(sda) SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

senden
drucken
zurück

Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet

sda | 28.06.2008 | 16:08:55 |

GRENCHEN - Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren «respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit» aus.

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der «bewusste Umgang mit der Bausubstanz» zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

16:12 28.06.2008

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

Anzeige



Bild: Keystone
Staddach am Marktplatz in Grenchen

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

(sda)

19:46 28.06.2008

Prix Wakker: Granges est primée pour ses efforts de revalorisation

Granges a célébré la remise du Prix Wakker 2008. Son maire, le socialiste Boris Banga, a reçu la distinction récompensant la ville soleuroise pour ses efforts de revalorisation. Une fête publique, avec musique et danse, a été organisée pour l'occasion.

Publicité

L'association Patrimoine suisse a décidé en début d'année d'attribuer à Granges son prix annuel doté de 20'000 francs. Les mesures d'entretien des bâtiments d'après-guerre prises et la revalorisation des rues et des places ont présidé à son choix. L'ancienne cité horlogère a su tirer parti de son passé industriel.

M. Banga a remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Cette récompense est importante pour l'image de Granges et constitue un mandat de poursuivre dans la même voie, selon le communiqué.

Créé en 1972, le Prix Wakker est décerné chaque année à une commune qui se distingue en matière de développement territorial.

(ats)

28. Juni 2008 – 16:08 – Vermischtes

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

Grenchen. – SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können. (sda)

Alle

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

28.06 16:08

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

(Quelle: SDA)

Artikel
drucken

28.06.2008 - 19:41 news

suivante

| | Texte

Prix Wakker: Granges est primée pour ses efforts de revalorisation

Granges a célébré la remise du Prix Wakker 2008. Son maire, le socialiste Boris Banga, a reçu la distinction récompensant la ville soleuroise pour ses efforts de revalorisation. Une fête publique, avec musique et danse, a été organisée pour l'occasion.

L'association Patrimoine suisse a décidé en début d'année d'attribuer à Granges son prix annuel doté de 20'000 francs. Les mesures d'entretien des bâtiments d'après-guerre prises et la revalorisation des rues et des places ont présidé à son choix. L'ancienne cité horlogère a su tirer parti de son passé industriel.

M. Banga a remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Cette récompense est importante pour l'image de Granges et constitue un mandat de poursuivre dans la même voie, selon le communiqué.

Créé en 1972, le Prix Wakker est décerné chaque année à une commune qui se distingue en matière de développement territorial.

SDA-ATS News Service

Wakkerpreis

Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet

Der Stadt Grenchen ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren «respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit» aus.



Marktplatz Grenchen / Felix Gerber
»Meinungen zum Thema

»Kommentare zum Artikel

Neu in der Region Solothurn
Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet
Schüsse im Stadtpark
Betrunkene rammt Leitplanke
Drei rundum positive Euro-Wochen
Rangierbahnhof Olten wird geschlossen

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der «bewusste Umgang mit der Bausubstanz» zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Argus Ref 31770763

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

sda [28.06.08 16:22]

Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet

Bieler Tagblatt -
vor 53 Minuten gefunden

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus. (sda) SHS-Präsident Philippe Bieler würdigte

...

Der Schweizer Heimatschutz verleiht Grenchen den Wakkerpreis 2008

28.06.2008

Downloads

Download

Text



Download

Bild

Das neueste Prunkstück Grenchens ist die kürzlich eröffnete Erweiterung des Kunsthauses (Stäuble Architekten, Solothurn). Es ist eines der Beispiele für die vielfältigen Anstrengungen zur Aufwertung der Stadt, die in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Grenchner Verwaltungsbehörde unternommen wurden.

Copyright: Christoph Wider, Solothurn



Download

Bild

Mit dem Parktheater (1953-55) von Ernst Giseler besitzt Grenchen einen gut unterhaltenen Vorzeigebau der 50er-Jahre, der in der Bevölkerung stark verankert ist. Er steht beispielhaft für den bewussten Umgang Grenchens mit den meist zu wenig in ihrer Bedeutung wahrgenommenen Baudenkmalern aus der Nachkriegszeit

Copyright: Christoph Wider, Solothurn



Download

Bild

Der Marktplatz ist eines der markantesten Beispiele für die Aufwertung des öffentlichen Raumes in Grenchen. Hier fand denn auch – unter dem so genannten Stadtdach – die offizielle Übergabe des Wakkerpreises an die Stadt Grenchen statt.

Copyright: Christoph Wider, Solothurn

An einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz in Grenchen hat der Schweizer Heimatschutz (SHS) heute der Stadt Grenchen den Wakkerpreis 2008 überreicht. Die begehrte Auszeichnung würdigt die vielfältigen Aufwertungen des öffentlichen Raums, die sorgsame Weiterentwicklung der gebauten Stadt und den respektvollen Umgang mit den zahlreichen Bauten der Nachkriegszeit.

Die offizielle Preisverleihung wurde heute in Grenchen in einem feierlichen Rahmen begangen. In seiner Laudatio legte SHS-Präsident Philippe Biéler die Gründe dar, die den Ausschlag für die Auszeichnung Grenchens mit dem Wakkerpreis gegeben haben. Im Vordergrund standen die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Dabei überzeugte vor allem die aktive Haltung und das pragmatische beharrliche Vorgehen der verantwortlichen Verwaltungsbehörde zu Gunsten einer sorgsamen Weiterentwicklung der Stadt.

Respektvolle Pflege der Nachkriegsarchitektur

Philippe Biéler wies besonders auf den bewussten Umgang mit der Bausubstanz aus der Nachkriegszeit hin, der sich in der Sanierung verschiedener öffentlicher Gebäude, darunter das Schwimmbad des renommierten Bäderspezialisten Beda Hefli (1956) oder das Haldenschulhaus (1964), zeigt. Ein zweites wichtiges Thema sei die Aufwertung des öffentlichen Raumes, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren sichtbaren Anfang nahm. Mit markantem Dach und Brunnen wurde er zum neuen Identifikationspunkt der Stadt. Nach der Eröffnung der Autobahn 2002 konnte das Zentrum vom Durchgangsverkehr befreit und die weitsichtig vorbereiteten flankierenden Massnahmen sofort umgesetzt werden. Das Strassenbild wurde überarbeitet und ein fussgängerfreundliches Zentrum geschaffen.

Eingeschlagenen Weg weiterverfolgen

Stadtpräsident Boris Banga nahm sodann die begehrte Auszeichnung entgegen und verdankte die Anerkennung für das Engagement der vergangenen Jahre. Er erklärte, dass er den Preis nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten verstehe. Er sehe den Wakkerpreis auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Die anschliessende Festrede hielt Jean-Frédéric Jauslin, Direktor des Bundesamtes für Kultur. Die offizielle Preisübergabe wurde von einem abwechslungsreichen Programm mit Musik und Tanz eingerahmt.

Rückfragen:

Schweizer Heimatschutz, Peter Egli, Tel. 044 254 57 00

Stadt Grenchen, Claude Barbey (Stadtbaumeister), Tel. 032 654 67 16

Website: www.grenchen.ch

[top ^ Suchen](#)

[Sprache](#)

[französisch](#)

[italienisch](#)

[E-Mail](#)

[Auch ich kann etwas tun](#)

[Mitglied werden](#)

[Spenden/Legate](#)

[aktiv werden](#)

[Probeheft bestellen](#)

[Links](#)

[Intranet](#)

Patrimoine suisse décerne le Prix Wakker 2008 à Granges

28.06.2008

Téléchargements

Télécharge-
ment texte



Télécharge-
ment image

Le dernier bijou en date de Granges est l'aile additionnelle du Kunsthaus (Stäubli Architekten, Soleure) récemment inaugurée. Comme beaucoup d'autres, ce bâtiment illustre de manière exemplaire les efforts de revalorisation entrepris ces dernières années en collaboration avec les autorités administratives de la Ville de Granges.

Copyright: Christoph Wider, Soleure



Télécharge-
ment image

Avec le Parktheater (1953-55) d'Ernst Gisel, Granges possède un bâtiment représentatif bien conservé des années 50, fortement ancré dans la population. Il illustre exemplairement le traitement conscient que Granges réserve à ses bâtiments historiques de l'après-guerre, contrairement à ce qu'on observe trop souvent ailleurs.

Copyright: Christoph Wider, Soleure



Télécharge-
ment image

La Place du Marché (Marktplatz) est l'un des exemples les plus marquants des mesures de revalorisation de l'espace public à Granges. C'est ici que le Prix Wakker a été remis officiellement à la Ville de Granges.

Copyright: Christoph Wider, Soleure

Dans le cadre d'une fête publique organisée sur la Place du Marché, Patrimoine suisse a remis aujourd'hui le Prix Wakker 2008 à la Ville de Granges. Cette distinction très recherchée rend hommage aux nombreux efforts de revalorisation de l'espace public déployés, au développement précautionneux de la ville construite et au traitement respectueux réservé aux nombreux bâtiments de l'après-guerre.

La remise officielle du Prix s'est déroulée aujourd'hui à Granges dans un cadre festif. Philippe Biéler, président de Patrimoine suisse, a expliqué dans son discours ce qui a fait pencher la balance en faveur de Granges et lui a valu le Prix Wakker. Au premier plan ont figuré les nombreuses mesures d'entretien du patrimoine construit et la revalorisation des rues et places. L'attitude active et la démarche pragmatique persévérante des autorités au profit d'un développement précautionneux de la ville ont spécialement convaincu.

Entretien respectueux de l'architecture d'après-guerre

Philippe Biéler a particulièrement relevé le traitement conscient de la substance bâtie des années d'après-guerre, dont témoigne par exemple l'assainissement de différents bâtiments publics - piscine du célèbre spécialiste des bains Beda Hefti (1956), collège Haldenschulhaus (1964), etc. Un deuxième thème important est celui de la revalorisation de l'espace public, entamée très visiblement en 1999 avec la réorganisation de la Place du Marché. Avec son toit marquant et sa fontaine, cette place est devenue le nouveau point d'identification de la ville. Après l'ouverture de l'autoroute en 2002, le centre de Granges, débarrassé du trafic de transit, a immédiatement bénéficié de mesures d'accompagnement préparées de longue date. Le site routier a été retravaillé et un centre piéton accueillant aménagé jusque dans les détails.

Poursuivre dans cette voie

Boris Banga, Maire de Granges, a reçu cette distinction très recherchée et remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Il a déclaré ne pas considérer uniquement cette récompense comme une confirmation de l'acquis. Il dit voir dans le Prix Wakker un mandat de poursuivre dans la même voie. Jean-Frédéric Jauslin, Directeur de l'Office fédéral de la culture, lui a succédé au podium et prononcé l'allocution solennelle. La remise officielle du Prix était encadrée par un programme varié de musique et de danse.

Pour toute question :

Patrimoine suisse, Peter Egli, tél. 044 254 57 00

Ville de Granges, Claude Barbey (architecte de la Ville), tél. 032 654 67 16

Site Web: www.grenchen.ch

top ^ Chercher

Langue

allemand

italien

E-Mail

Oui, je veux agir!
Devenir membre
Libéralités/legs
Agir
Commande de la revue

Links

Intranet

L'Heimatschutz Svizzera insignisce Grenchen del Premio Wakker 2008

28.06.2008

Da scaricare

Scarica

testo



Scarica
immagine

L'ultimo fiore all'occhiello di Grenchen è l'ampliamento inaugurato di recente del Kunsthaus (studio di architettura Stäubli, Soletta), un esempio degli interventi volti a valorizzare la città eseguiti negli ultimi anni in collaborazione con l'autorità civica di Grenchen.

Copyright: Christoph Wider, Soletta



Scarica
immagine

Il Parktheater (1953-55) di Ernst Gisel è un ottimo esempio di costruzione degli anni Cinquanta ben conservata e apprezzata dalla popolazione, che mostra come si possa valorizzare l'architettura del dopoguerra, spesso negletta.

Copyright: Christoph Wider, Soletta



Scarica
immagine

La Marktplatz è uno degli esempi più tangibili della valorizzazione dello spazio pubblico a Grenchen. È proprio qui, sotto la copertura, che si è tenuta la cerimonia ufficiale di consegna del Premio Wakker.

Copyright: Christoph Wider, Soletta

Nel corso di una cerimonia pubblica sulla Marktplatz a Grenchen, l'Heimatschutz Svizzera ha consegnato oggi il Premio Wakker 2008 alla cittadina solettese, riconoscendo in tal modo la diversità degli interventi con i quali si è valorizzato lo spazio pubblico, l'attenzione con cui è stata promossa l'urbanizzazione e l'approccio rispettoso con i numerosi edifici del dopoguerra.

La cerimonia ufficiale tenutasi oggi a Grenchen è stata allietata da un ricco programma di musica e balli. Il Presidente dell'Heimatschutz Svizzera Philippe Biéler ha ricordato i motivi che hanno indotto la Commissione a designare la città solettese vincitrice del Premio Wakker, in particolare le molteplici iniziative per il patrimonio esistente e la rivalutazione di piazze e strade. In questo senso, sono risultati convincenti l'atteggiamento attivo e il modo di operare pragmatico e perseverante dei responsabili a favore dell'evoluzione della città.

Approccio rispettoso all'architettura del dopoguerra

Philippe Biéler ha sottolineato in particolare l'approccio al patrimonio edilizio del dopoguerra, che si palesa negli interventi eseguiti in diversi edifici pubblici, come la piscina progettata nel 1956 da Beda Hefti, una specialista in questo campo, o la scuola Halden del 1964. La ristrutturazione della Marktplatz nel 1999 è stata la prima tangibile iniziativa per la valorizzazione dello spazio pubblico, un secondo tema di grande importanza. La sistemazione di una copertura e di una fontana hanno trasformato la piazza in un punto di identificazione. Dall'apertura dell'autostrada avvenuta nel 2002, il centro della cittadina ha ritrovato pace e le misure fiancheggiatrici sono state prontamente messe in atto. L'assetto stradale è stato ridisegnato in modo da privilegiare il traffico pedonale nel centro urbano.

Proseguire su questa strada

Il sindaco Boris Banga ha manifestato tutta la sua felicità per il riconoscimento dell'impegno profuso e ha sottolineato che il Premio Wakker servirà da stimolo per proseguire sulla strada intrapresa. All'intervento del sindaco, ha fatto seguito il discorso di Jean-Frédéric Jauslin, Direttore dell'Ufficio federale della cultura.

Per maggiori informazioni:

Heimatschutz Svizzera, Peter Egli, tel. 044 254 57 00

Comune di Grenchen, Claude Barbey (responsabile Ufficio tecnico), tel. 032 654 67 16

Sito internet: www.grenchen.ch

top ^ Trovate maggiori informazioni sull'Heimatschutz Svizzera nelle pagine in tedesco e francese del sito:

tedesco

francese

Diventare membri

E-Mail

Entertainment-News

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

Bild: © SDA

Bild: © Keystone

Prix
28.06.08
19:41

Remise du Prix Wakker 2008 fêtée à Granges

Granges a célébré la remise du Prix Wakker 2008. Son maire, le socialiste Boris Banga, a reçu la distinction récompensant la ville soleuroise pour ses efforts de revalorisation. Une fête publique, avec musique et danse, a été organisée pour l'occasion.

(ats) L'association Patrimoine suisse a décidé en début d'année d'attribuer à Granges son prix annuel doté de 20'000 francs. Les mesures d'entretien des bâtiments d'après-guerre prises et la revalorisation des rues et des places ont présidé à son choix. L'ancienne cité horlogère a su tirer parti de son passé industriel.

M. Banga a remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Cette récompense est importante pour l'image de Granges et constitue un mandat de poursuivre dans la même voie, selon le communiqué.

Créé en 1972, le Prix Wakker est décerné chaque année à une commune qui se distingue en matière de développement territorial.

envoyer
imprimer
retour

Prix Wakker: Granges est primée pour ses efforts de revalorisation

Granges a célébré la remise du Prix Wakker 2008. Son maire, le socialiste Boris Banga, a reçu la distinction récompensant la ville soleuroise pour ses efforts de revalorisation. Une fête publique, avec musique et danse, a été organisée pour l'occasion.

L'association Patrimoine suisse a décidé en début d'année d'attribuer à Granges son prix annuel doté de 20'000 francs. Les mesures d'entretien des bâtiments d'après-guerre prises et la revalorisation des rues et des places ont présidé à son choix. L'ancienne cité horlogère a su tirer parti de son passé industriel.

M. Banga a remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Cette récompense est importante pour l'image de Granges et constitue un mandat de poursuivre dans la même voie, selon le communiqué.

Créé en 1972, le Prix Wakker est décerné chaque année à une commune qui se distingue en matière de développement territorial.

Source : www.sda-ats.ch - 28.06.2008 19:41

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

Grenchen - Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren «respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit» aus.

smw / Quelle: sda
/ Samstag, 28. Juni 2008 / 16:09 h

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt. Der «bewusste Umgang mit der Bausubstanz» zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.



Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. /

Foto: grenchen.ch

Der mit 20'000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga. Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

Suisse

Prix Wakker: Granges est primée pour ses efforts de revalorisation
28 juin 2008 - 19:41

Granges a célébré la remise du Prix Wakker 2008. Son maire, le socialiste Boris Banga, a reçu la distinction récompensant la ville soleuroise pour ses efforts de revalorisation. Une fête publique, avec musique et danse, a été organisée pour l'occasion.

L'association Patrimoine suisse a décidé en début d'année d'attribuer à Granges son prix annuel doté de 20'000 francs. Les mesures d'entretien des bâtiments d'après-guerre prises et la revalorisation des rues et des places ont présidé à son choix. L'ancienne cité horlogère a su tirer parti de son passé industriel.

M. Banga a remercié de la reconnaissance ainsi témoignée pour l'engagement de ces dernières années. Cette récompense est importante pour l'image de Granges et constitue un mandat de poursuivre dans la même voie, selon le communiqué.

Créé en 1972, le Prix Wakker est décerné chaque année à une commune qui se distingue en matière de développement territorial.

SDA-ATS News Service

Heimatschutz übergibt Grenchen den Wakkerpreis

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren "respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit" aus.

16:08

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der "bewusste Umgang mit der Bausubstanz" zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

sda

Wakkerfest **Leider ist es für die Bevölkerung nicht gratis**

Vielleicht haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich nach gestriger Lektüre dieser Zeitung gedacht, Sie sollten gleich die ganze Verwandtschaft nach Grenchen einladen, wenn doch sämtliche Verköstigungen am heutigen Wakkerfest gratis sind. Nun, dem ist leider nicht so. Die Stadt offeriert das Rahmenprogramm und das Apéro. Für die Verpflegung und Getränke wird ein Unkostenbeitrag erhoben, dessen Erlös für Jugend- oder Quartierprojekte eingesetzt wird. (BEL)



Argus Ref 31764018

Grenchen

Grenchen mit Wakkerpreis ausgezeichnet

Der Stadt Grenchen SO ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnete damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren «respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit» aus.

SHS-Präsident Philippe Biéler würdigte in seiner Laudatio die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Überzeugend sei vor allem das pragmatische und beharrliche Vorgehen der Verwaltung zur sorgsamem Weiterentwicklung der Stadt.

Der «bewusste Umgang mit der Bausubstanz» zeige sich in der Sanierung des 1956 erbauten Schwimmbades des Bäderspezialisten Beda Hefti oder des 1964 erstellten Haldenschulhauses. Lobend erwähnte Biéler auch die Aufwertung des öffentlichen Raums, die 1999 mit der Umgestaltung des Marktplatzes ihren Anfang genommen habe.

Der mit 20 000 Franken dotierte Preis wurde von Stadtpräsident Boris Banga im Rahmen einer öffentlichen Feier auf dem Marktplatz entgegengenommen. Grenchen verstehe die Auszeichnung nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, sagte Banga.

Mit Grenchen erhielt in diesem Jahr die 36. Schweizer Gemeinde den Wakkerpreis, der 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker geschaffen wurde. Ausgezeichnet werden Gemeinden, die bei der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

(sda)



Staddach am Marktplatz in Grenchen

(Foto: Keystone)

%coco_anchor%

28.06.2008 16:16